



Gremppstr. 28

60487 Frankfurt

Tel.: 069 707 55 21

Richtiger Transport von Katzen in die Tierarztpraxis

Jeder Transport bedeutet für Tiere **Stress**. Um diesen so gering wie möglich zu halten oder gar körperliche Schäden an Ihren wertgeschätzten Mitbewohnern zu vermeiden, muss man für den Transport auf bestimmte Rahmenbedingungen achten.

Tragen Sie den Transportbehälter möglichst erschütterungsfrei, ohne irgendwo gegen zu stoßen. Im Auto muss er so fixiert werden, dass er vor allem bei Bremsmanövern nicht verrutschen kann.

Transportbehälter

Grundlegend sollte der Behälter folgende Eigenschaften besitzen:

- **Höhle:** Katzen mögen Geborgenheit. Seitlicher Wandkontakt Schutz von oben und Material zum Einkuscheln steigern den Komfort. Zu enge Transportbehälter können allerdings auch das Herausnehmen behindern.
- **Öffnung:** Die Öffnung des Transportbehälters sollte geräuscharm, langsam zu öffnen und so groß dimensioniert sein, dass man nicht in die Höhle der Katze greifen muss.
- **Belüftung:** Um einen geeigneten Gasaustausch zu gewährleisten, muss vor allem bei langen Transporten eine ausreichende Belüftung vorhanden sein.
- **Blickdicht/zugluft-dicht:** Zur Stressvermeidung sollte die Transportbox blickdicht und vor Zugluft abgeschirmt sein (z.B. durch Abdecken mit einem Stofftuch). Einige Katzen mögen allerdings auch eine Möglichkeit zur Aussicht.

Im Fachhandel sind **Katzenboxen** aller Art zu finden.

Ungeeignet sind Körbe aus Rattan.

Gegenstände, Decken usw.

Bekannte Gerüche steigern das Sicherheitsbefinden. Geben Sie deshalb eine Decke oder ein vertraut riechendes Tuch in den Behälter, das nach Möglichkeit gut zu reinigen ist. Viele Tiere setzen durch Transportstress Harn oder Kot ab.

Keine Gegenstände in die Box geben, die beim Umfallen verletzen könnten.



Gremstr. 28

60487 Frankfurt

Tel.: 069 707 55 21

Katzenboxtraining

Integrieren Sie die Transportbox in die Wohnungseinrichtung. So assoziiert das Tier diese nicht mit unangenehmen Dingen wie der Fahrt zum Tierarzt. Durch die Gabe von Leckerli beim freiwilligen (zufälligen) Aufsuchen der Box kann man das Tier positiv konditionieren. Dies funktioniert am besten kurz vor der Fütterungszeit. Hat man als Halter etwas mehr Zeit zur Verfügung, kann dieser Effekt durch Klinkertraining gezielt verstärkt werden.

Nach wiederholtem freiwilligen Aufsuchen kann man versuchen, den Korb für eine kurze Zeit zu schließen, bevor die Katze unruhig wird. Vorsichtig steigert man die Dauer des Verschließens, bis sie auch für einige Minuten ruhig und entspannt in der Box bleibt. Nun versucht man, die Transportbox zu bewegen und für kurze Strecken in der Wohnung zu tragen. Jetzt bietet es sich an, die Katze mit der Box zum Futternapf zu tragen und zu füttern, um für das Tier den Ablauf „Tragen“ mit „es gibt gleich Futter“ zu verbinden. Nach und nach kann man dann kleinere und später größere Autofahrten in der Box durchführen.

Für Fragen zum Transport oder Tipps sind wir gerne telefonisch erreichbar: **069 707 55 21**